



Tag der Hydrologie

Koblenz 2016

Wasserressourcen

Wissen in Flussgebieten vernetzen

Tagungsprogramm – Koblenz 17. / 18. März 2016



© Henry Tornow



Wasserressourcen

Wissen in Flussgebieten vernetzen

Themenschwerpunkte

1. Wasser- und Stoffkreisläufe – grenzüberschreitend verstehen

Hydrologische Prozesse in Grenzbereichen können räumlich und zeitlich unterschiedlich definiert werden und sind aufgrund ihrer Komplexität, Heterogenität und regionaler Besonderheiten eine fachliche Herausforderung. Um diese verstehen zu können, sind spezielle Methoden notwendig, die entwickelt und plausibilisiert werden müssen und deren Übertragbarkeit zu diskutieren ist. Dabei ist es notwendig, den jeweiligen Wasser-, Energie- und Stoffhaushalt integrativ unter Berücksichtigung des menschlichen Handelns und der ökologischen Erfordernisse zu betrachten. Gegenwärtig besteht besonderer Bedarf am Prozessverständnis und der Weiterentwicklung von Methoden zur Bilanzierung von Stoffströmen, wie Sedimente, Nährstoffe und Schadstoffe. Dabei ist ein ganzheitlicher Ansatz gefragt, der Gewässersysteme in grenzüberschreitenden Einzugsgebieten und an den Grenzen zu Boden, Luft und technischen Systemen berücksichtigt.

3. Big und smart? Daten erzeugen, bereitstellen und nutzen

Zur Entwicklung eines tiefen Prozessverständnisses ist die Verfügbarkeit von Daten die wesentliche Voraussetzung in der Hydrologie. Neben der klassischen Messdatenerfassung im Gelände gewinnen neue Verfahren bei der Genese eines relevanten Datenpools an Bedeutung. Insbesondere die Fernerkundung, „Crowdsourcing“ und moderne Sensorik in Kombination mit einer medienbruchfreien Digitalisierung bieten neue Möglichkeiten der Datenanalyse und versprechen vielfältige neue Erkenntnisse. Aus „Big Data“ wird „Smart Data“: Die Begriffswelten der digitalen Gesellschaft erreichen auch die hydrologischen Wissenschaften. Hier gilt es, die Potenziale zu nutzen, die sich aus der transdisziplinären Gewinnung von Daten ergeben. Gefragt sind Lösungen zum globalen Datenaustausch mit klaren Richtlinien für die Nutzung von Daten. Ein weiterer wichtiger Aspekt neben der Gewinnung der Daten ist ihre Auswertung bzw. Nutzungseignung für hydrologische Fragestellungen, die Qualität der Daten und der daraus abgeleiteten hydrologischen Kenngrößen.

2. Hydrologische Extreme beschreiben und bewältigen

Alle hydrologischen Extremereignisse wie Hochwasser, Niedrigwasser oder Belastungen des Energie- und Stoffhaushaltes der Gewässer können im gesamten Einzugsgebiet eines Flusses entstehen. Die Identifizierung von Regelmäßigkeiten ihres Auftretens sowie von Veränderungen inklusive deren Ursachen erfordern ein tiefgreifendes Prozessverständnis in der Hydrologie und der Klimafolgenforschung. Mit einem nachhaltigen Wasserressourcen- und Risikomanagement können durch Extreme bedingte nachteilige Folgen für die menschliche Gesundheit, die Umwelt, das Kulturerbe sowie für die Wirtschaft und die Infrastruktur vermindert werden.

Die Erkenntnisse aus einer ganzheitlichen Analyse von Ursachen, Folgen und Anpassungsmaßnahmen sind räumlich und sektoral zusammenhängend zu kommunizieren.

4. Aus der Forschung für die Praxis, aus der Praxis in die Forschung – hydrologisches Wissen vernetzen

Die quantitative Hydrologie umfasst die Themengebiete Hydrometrie, Wasserhaushalt, Grundwasser, Geoinformation und Geodäsie und schafft eine Grundlage u.a. für die qualitative Gewässerkunde, für die Ökologie oder auch für die Bemessung von wasserwirtschaftlichen Bauwerken. Diese starke inter- und transdisziplinäre Vernetzung der Hydrologie macht sie zu einer Schlüsselwissenschaft, die dem fachlichen Anspruch folgt, einerseits Forschung für die Praxis zu betreiben, andererseits den Anforderungen und Anregungen aus der Praxis zu folgen. Dringend benötigt werden gegenwärtig neue Methoden und Verfahren zur Bewertung von Erfolgs-, Belastungs- und Hinderungsfaktoren sowie Prognoseregeln für die Maßnahmeneffizienz einer nachhaltigen Wasserbewirtschaftung, welche z.B. die Auswirkungen von hydromorphologischen Veränderungen auf den Gewässerzustand erfassen.

Tagungsprogramm

Übersicht

Mittwoch, 16.03.2016

- Sitzungen der Fachgremien
- 14:00 bis 16:00 Uhr Exkursion I: Moselstaustufe Koblenz, Fischaufstiegsanlage und Mosellum
- ab 18:30 Uhr Nacht der Hydrologie

Donnerstag, 17.03.2016

- Registrierung
- Eröffnung
- Grußworte
- Eröffnungsvorträge
- Sessions 1 bis 6
- Postersession
- begleitende Ausstellung
- Mitgliederversammlung FgHW und DHG
- Abendveranstaltung

Freitag, 18.03.2016

- Impulsvorträge
- Sessions 7 bis 9
- Preisverleihung
- Bekanntgabe Ausrichter der Veranstaltung „Tag der Hydrologie“ in 2017
- Verabschiedung
- 14:30 bis 16:30 Uhr Exkursion II: IKSR, ADCP-Messung und Rheingütemessstation Koblenz

Tagungsprogramm

Donnerstag, 17. März 2016

Moderatoren: Gabriele Wernecke, Lothar Kirschbauer
Hörsaal: A032

08:00 - 09:00 **Registrierung**

09:00 - 09:20 **Eröffnung**

Prof. Dr. Kristian Bosselmann-Cyran • Präsident der Hochschule Koblenz
Dipl.-Ing. Michael Behrendt • Leiter der Bundesanstalt für Gewässerkunde
Prof. Dr. Heribert Nacken • Leiter der FgHW
Prof. Dr. Nicola Fohrer • Präsidentin der DHG

09:20 - 9:50 **Grußworte**

Prof. Dr. Joachim Hofmann-Göttig • Oberbürgermeister der Stadt Koblenz
Uwe Hüser • Staatssekretär des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung Rheinland-Pfalz
Prof. Dr. Hans-Heinrich Witte • Präsident der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt

09:50 - 10:00 **Einführung in die Veranstaltung**

Prof. Dr. Gabriele Wernecke, Prof. Dr. Lothar Kirschbauer • Hochschule Koblenz

10:00 - 10:20 **Eröffnungsvortrag: Hydrologische Extreme: Erkennen – Entscheiden - Handeln**

Dr. Stefan Hill • Präsident des Landesamtes für Umwelt Rheinland-Pfalz

10:20 - 10:40 **Flussgebiete im Netz – Hydrologie im Netz – Alle(s) im Netz**

Konrad Beikircher • Autor und Kabarettist

10:40 - 11:30 **Kaffeepause**

Donnerstag, 17. März 2016

	Session 1	Session 2	Session 3
	Wasser- und Stoffkreisläufe – grenzüberschreitend verstehen	Hydrologische Extreme beschreiben und bewältigen	Aus der Forschung für die Praxis, aus der Praxis in die Forschung – hydrologisches Wissen vernetzen
	Nährstoffe & Salze	Datenerfassung, -aufbereitung und -plausibilisierung	Vorhersage
	Moderation: Bernd Cyffka Hörsaal: B008	Moderation: Markus Disse Hörsaal: A032	Moderation: Klaus Piroth Hörsaal: A029
11:30 - 11:50	Wie können die Nitratprozesse in Modellen besser abgebildet werden? Marcelo Haas , <i>Björn Guse, Matthias Pfannerstill, Nicola Fohrer</i>	Das Projekt "W-Q-Elbe 1890" – Grundlage für eine Neubewertung der Hochwassersituation an der Elbe Martin Helms , <i>Jürgen Ihringer, Jörg Belz</i>	Saisonale Vorhersage von Wasserhaushaltskomponenten in einem alpinen Einzugsgebiet – Wissenschaftliche Spielerei oder praxistaugliches Werkzeug? Kristian Förster , <i>Florian Hanzer, Johannes Schöber, Matthias Huttenlau, Stefan Achleitner, Ulrich Strasser</i>
11:50 - 12:10	Raum- und Zeitmuster der Nitrat- und Ionenkonzentrationen in der Übergangszone zwischen Fluss und Grundwasser Nico Trauth , <i>Andreas Musolff, Jan H. Fleckenstein</i>	Ableitung zeitlich hoch aufgelöster Niederschlagszeitreihen aus RADOLAN-Niederschlagsdaten Andreas Steinbrich , <i>Markus Weiler</i>	Kleinräumige Hochwasserfrühwarnung im Lichte operationeller Anforderungen: Chancen und Grenzen bezüglich Nutzeransprüchen, Antriebsdaten sowie hydrologischer Modellansätze Florian Kerl , <i>Andy Philipp, Christine Metzkes, Thomas Singer, Michael Wagner, Niels Schütze, Uwe Müller</i>
12:10 - 12:30	Modellierung des Nährstoffhaushalts von Elbe und Rhein mit dem Gewässergütemodell QSim Tanja Bergfeld-Wiedemann , <i>Paulin Hardenbicker, Stephanie Ritz, Helmut Fischer</i>	Räumliche Erfassung hydrologischer Extremereignisse mittels Fernerkundungstechniken – Status quo und Perspektiven Martin Sauerbier	Risikoabschätzung und Risikokommunikation im Hochwassermeldedienst Rheinland-Pfalz Margret Johst , <i>Norbert Demuth, Andreas Meuser</i>
12:30 - 12:50	Wasserhaushalt und Salzdynamik eines küstennahen Niedermoors im Grenzbereich zwischen Binnenland und Ostsee unter sich ändernden Bedingungen Konrad Miegel , <i>Benny Selle, Thomas Gräff, Marc Walther, Thomas Salzmann, Leonore Behr, Sascha Oswald, Axel Bronstert</i>	Zur Abschätzung von Hochwasserabflüssen an unbeepegelten Gewässermündungen im deutschen Mittelgebirgsraum Jens Bender , <i>Jürgen Jensen</i>	Saisonale Abfluss- und Wasserstandsprognosen für die Bundeswasserstraßen – Entwicklung neuer Vorhersageprodukte für die Binnenschifffahrt Dennis Meißner , <i>Bastian Klein, Monica Ionita-Scholz, Silke Rademacher</i>
12:50 - 14:00	Mittagspause		

Donnerstag, 17. März 2016

	Session 4	Session 5	Session 6
	Wasser- und Stoffkreisläufe – grenzüberschreitend verstehen	Hydrologische Extreme beschreiben und bewältigen	Aus der Forschung für die Praxis, aus der Praxis in die Forschung – hydrologisches Wissen vernetzen
	Interaktionen	Ereignisanalysen	Wasserbewirtschaftung
	Moderation: Nicola Fohrer Hörsaal: B008	Moderation: Konrad Miegel Hörsaal: A032	Moderation: Anna-Dorothea Ebner von Eschenbach Hörsaal: A029
14:00 - 14:20	Oberflächenwasser/Grundwasser-Interaktion – ein zentrales Element der Schweizer Wasserwirtschaft Ronald Koziel, Marc Schürch, Michael Sinreich	Ereignisanalyse zum Hochwasser im Juni 2013 in Sachsen Petra Walther, Evelin Bohn, Stephan Gerber, Peter Wundrak, Uwe Müller	Synthese von Praxiserfahrung und Modelloptimierung als Grundlage eines verbesserten Talsperrenbetriebes Alexander Rötz, Christian Bouillon, Stephan Theobald, Jochen Hohenrainer, Anna-Dorothea Ebner von Eschenbach
14:20 - 14:40	Modellierung der zeitlich variablen Verzahnung von Standgewässern und Grundwasser Jörg Steidl, Steffen Gliege, Gunnar Lischeid, Christoph Merz	drought.ch: Beschreibung der Bewältigung des Hitzesommers 2015 in der Schweiz Luzi Bernhard, Konrad Bogner, Massimiliano Zappa, Manfred Stähli	Verfahren zur Untersuchung und Bewertung hydromorphologischer Verhältnisse großer und schiffbarer Oberflächengewässer von Deutschland Ina Quick, Frauke König, Christine Borgsmüller, Yannik Baulig, Dorothea Gintz, Stefan Vollmer
14:40 - 15:00	Zukünftiger Anstieg der Nitratkonzentrationen unter Wald im norddeutschen Tiefland: Droht Stickstoff-Eutrophierung durch Klimawandel? Stefan Fleck, Bernd Ahrends, Johannes Suttmöller, Hilmar Messal, Ralph Meissner, Henning Meesenburg	Der Dürremonitor – Aktuelle Information zur Bodenfeuchte in Deutschland Andreas Marx, Luis Samaniego, Rohini Kumar, Stephan Thober, Juliane Mai, Matthias Zink	Das neue Hochwasserinformations- und -managementsystem in Sachsen Uwe Müller, Andy Philipp, René Härta
15:00 - 15:20	Ansteigende Konzentrationen gelöster organischer Substanz in deutschen Mittelgebirgsbächen: Problemanalyse mit Hilfe von Generalised Additive Models Benny Selle, Andreas Musolff, Jörg Tittel	Berücksichtigung von Kläranlageneinflüssen bei der Regionalisierung von Mittel- und Niedrigwasserkennwerten für Baden-Württemberg Joachim Liebert, Jürgen Ihringer, Patrick Preuß, Ingo Haag	Aus der Vergangenheit lernen, für die Zukunft vorbereitet sein – 10 Jahre hydrodynamische Abflussmodellierung der BfG zur Verbesserung hydrologischer Grundlagen an der Binnenelbe Norbert Busch, Marcus Hatz, Matthias Hammer, Markus Promny
15:20 - 15:40	Wassertransfer und Speicherung in Karstgebieten – Analyse aus den Basisabflüssen Hartmut Wittenberg, Ebru Eriş	Sicherstellung der Entwässerung küstennaher, urbaner Räume unter Berücksichtigung des Klimawandels - Stück Heiko Westphal, Fred Hesser, Dieter Ackermann, Gabriele Gönnert	Großräumige hydrologische Modellierung und Decision Support System für eine nachhaltige Wasserverteilung im ariden Nordwesten Chinas Markus Disse, Andreas Brieden, Yang Yu, Philipp Huttner, Christian Rumbaur, Marie Hinnenthal
15:40 - 17:00	Postersession mit Kaffee, Erfrischungen und Kuchen im Foyer		
17:00 - 18:30	Mitgliederversammlung FgHW und DHG im Hörsaal A032		
19:00 - 22:00	Abendveranstaltung im Forum Confluentes		

Freitag, 18. März 2016

08:30 - 9:45

Impulsvorträge

Moderation: Sebastian Kofalk
Hörsaal: A032

Datenflüsse in der Gewässerkunde – gestern und heute

Detlef Aster · Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt

Spürt die Wasserkraft den Klimawandel?

Dr. Hans-Christoph Funke · Leiter Hydro & New Technologies bei RWE Innogy

Hydrologie und Naturschutz an Fließgewässern – bestehender Wissensaustausch, was wird vermisst und wie könnten welche Defizite vermindert werden?

Georg Rast · WWF Deutschland, Fachbereich Naturschutz Deutschland

09:45 - 10:00

Vergabe der Posterpreise durch die DHG

10:00 - 11:00

Kaffeepause

Session 7	Session 8	Session 9
Big und smart? Daten erzeugen, bereitstellen und nutzen	Hydrologische Extreme beschreiben und bewältigen	Aus der Forschung für die Praxis, aus der Praxis in die Forschung – hydrologisches Wissen vernetzen
	Vorsorge	WRRL & Ökohydrologische Modellierung
Moderation: Heribert Nacken Hörsaal: B008	Moderation: Markus Casper Hörsaal: A032	Moderation: Uwe Müller Hörsaal: A029

11:00 - 11:20

Smart Data in der Hydrologie: Neue diagnostische Werkzeuge

Gunnar Lischeid, Thomas Kalettka, Christoph Merz, Jörg Steidl

Urbane Sturzfluten - Überflutungsvorsorge im ländlichen Raum

André Müller

LAWA-Empfehlung zur Klassifizierung des Wasserhaushalts von Einzugsgebieten und Wasserkörpern als hydromorphologische Qualitätskomponente gemäß WRRL – Grundlagen und Praxisanwendung

Dietmar Mehl, Tim G. Hoffmann, Christoph Linnenweber, Eckhard Kohlhas

11:20 - 11:40

Mehrbild-Photogrammetrie als Werkzeug zur Erstellung von digitalen Oberflächenmodellen – Auswertung eines Deichbruchs anhand von UAV-Videoaufnahmen.

Jens Brauneck, Robert Jüpner, Reinhard Pohl

Starkregengefährdung in Baden-Württemberg – von der Methodenentwicklung zur Starkregenkartierung

Michael Stölzle, Andreas Steinbrich, Markus Weiler

Begründung „weniger strenger Umweltziele“ nach EG-WRRL: Anwendung des Verfahrens „neuer Leipziger Ansatz“ auf eine Fallstudie in der Tschechischen Republik

Katja Sigel, Jan Machac, Bernd Klauer, Jan Brabec

11:40 - 12:00

Optimierung hydrometrischer Auswerteverfahren für Abflussmessungen

Fabian Netzel, Christoph Mutersbach, Marc Scheibel, Alexander Löcke

Stärkung der Vorsorge vor starkregenbedingten Überschwemmungen – Erfahrungen aus der Praxis am Beispiel der Stadt Lübeck

Inga Frerk, Thomas Einfalt, Matthias Grottker, Sebastian Schlauß, Barbara Schäfers

Hydrologische Prozessforschung in Luxemburg: Die Rolle der Uferzone in einem kleinen bewaldeten Einzugsgebiet

Julian Klaus, Barbara Glaser, Núria Martínez-Carreras, Laurent Pfister, Michael Schwab

	Session 7	Session 8	Session 9
	Big und smart? Daten erzeugen, bereitstellen und nutzen	Hydrologische Extreme beschreiben und bewältigen	Aus der Forschung für die Praxis, aus der Praxis in die Forschung – hydrologisches Wissen vernetzen
		Vorsorge	WRRL & Ökohydrologische Modellierung
	Moderation: Heribert Nacken Hörsaal: B008	Moderation: Markus Casper Hörsaal: A032	Moderation: Uwe Müller Hörsaal: A029
12:00 - 12:20	Ortsaufgelöste Messung der Wasseroberflächentemperatur an der Hahnöfer Nebeneibe mit einem Tragschrauber. Jens Bongartz , Björn Baschek, Alexander Jenal, Caspar Kneer, Immanuel Weber, Katharina Fricke, Jens Wyrwa, Andreas Schöl	Starkniederschlagsrelevante Wetterlagen und Zugbahnen von Tiefdruckgebieten Michael Hofstätter , Jucundus Jacobeit, Markus Homann, Annemarie Lexer, Andreas Philipp, Barbara Chimani, Christoph Beck, Manfred Ganekind	Ökohydrologische Modellierung und Plausibilisierung eines tidebeeinflussten Einzugsgebietes unter starker anthropogener Nutzung in den sommerfeuchten Tropen Malte Lorenz , Stephanie Zeunert, Günter Meon
12:20 - 12:40	Berechnung von räumlich verteilten täglichen Temperaturen aus rekonstruierten MODIS Satellitendaten Michaela Kahl	Statistische Modellierung von Niedrigwasserkenngößen auf Basis von Trockenwetterindizes Anne Fangmann , Uwe Haberlandt	Grenzüberschreitende Modellierung von Stoffeinträgen im Einzugsgebiet des Inn Steffen Kittlaus , Lucas Reid, Stephan Fuchs
12:40 - 13:00	Merging von Radar- und Stationsniederschlägen für unterschiedliche zeitliche Auflösungen und Messnetzichten Christian Berndt , Ehsan Rabiei, Uwe Haberlandt	Nutzung innovativer Datenprodukte zu Monitoring und Modellierung des Wasserhaushalts Peer Helmke , Klaus Görge, Sebastian Knist, Peter Krahe, Enno Nilson	Die Bewertung der globalen Wasserqualität – das Potenzial einer daten- und modellgetriebenen Analyse Ilona Bärlund , Martina Flörke, Joseph Alcamo, Jeanette Völker, Marcus Malsy, Klara Reder, Olaf Büttner, Christiane Katterfeld, Désirée Dietrich, Dietrich Borchardt
13:00 - 14:00	Staffelstabübergabe Verabschiedung		
14:30 - 16:30	Exkursion IKSR, ADCP-Messung und Rheingütemessstation Koblenz		

Posterausstellung

1. Wasser- und Stoffkreisläufe – grenzüberschreitend verstehen

- Wasserhaushaltsmodellierung von Einzugsgebieten im Norddeutschen Tiefland zur Abschätzung der Einflussnahme des Energieholzanbaus im Kurzumtrieb**
Jens Hartwich, Jens Bölscher, Christian Reinhardt-Imjela, Achim Schulte, Markus Schmidt, Dieter Murach
- The response of solute export and source to variations of discharge in small catchments**
Marie Kießner, Julien Bouchez, Jean-François Didon-Lescot, Jean-Marc Domergue, Nadine Grad
- Hydrologische Ökosystemleistungen zur Lösung von Spital Fit und Institutional Interplay im integrierten Wasserressourcenmanagement**
Jochen Hack
- Bestimmung des langfristigen DOC- und Nitratstrahls aus einem kleinen Einzugsgebiet mit hochaufgelöster UV-Vis Spektrometrie**
Michael Schwab, Julian Klaus, Laurent Pfister, Markus Weiler
- Sind Sölle autonome limnische Systeme oder Grundwasserblänken?**
Christoph Merz, Gunnar Lischeid, Jörg Steidl, Thomas Kalettka
- Passive hyporheic flux meter - measuring nitrate flux to the reactive sites in the river bed**
Julia Vanessa Kunz, Michael Annable, Michael Rode, Dietrich Borchardt
- Wirkung eines früheren Vegetationsbeginns auf den Wasserhaushalt von Waldstandorten**
Marco Natkhin, Jürgen Müller, Constanze Richter
- Modellierung des Kohlenstoff- und Stickstoffhaushalts unter Sommerweizen mit verschiedenen Mineraldüngungs- und Bodenbearbeitungsvarianten im Westsibirischen Getreidegürtel**
Anne Krischker, Yvonne Conrad, Britta Schmalz, Nicola Fohrer

Posterausstellung

- 9 **Das integrale Signal des Abflusses überwinden – Warum Sensitivitätsanalysen auf verschiedene hydrologische Größen zu einem besseren Prozessverständnis führen**
Björn Guse, Matthias Pfannerstill, Nicola Fohrer, Hoshin Gupta
- 10 **Vergleich unterschiedlicher Methoden zur Identifizierung erosionsgefährdeter Flächen in einem kleinen subalpinen Einzugsgebiet**
Maria Kaiser, Florian Winter, Wolfgang Rieger
- 11 **Untersuchungen zum Wasser- und Stoffhaushalt potentieller Hangmoorstandorte im Nationalpark Hunsrück-Hochwald**
Julian Zemke, Dieter König, Michael Tempel, Jörn Schultheiß
- 12 **Grenzüberschreitende Stoffströme verringern helfen – Abbau von abwasserbürtigen Spurenstoffen in einem wiedervernässten Niedermoor**
Dagmar Balla, Sebastian Maaßen
- 13 **Comparison of a simple distributed sediment delivery approach with a process based model in selected sub-basins of the River Inn catchment area**
Lucas Reid, Steffen Kittlaus, Ulrike Scherer
- 14 **Ableitung allgemein gültiger Modellparameter zur Modellierung der Interzeptionsverdunstung von Waldbeständen mit dem forsthydrologischen Modell LWF-Brook90**
Paul Schmidt-Walter, Wendelin Weis, Heike Puhlmann, Birte Scheler, Stefan Fleck, Bernd Ahrends, Henning Meesenburg
- 15 **Simulation des klimawandelbeeinflussten Bodenwasserhaushaltes mit SWAP für Böden der Lysimeterstation Brandis**
Axel Sauer
- 16 **Tausalzverdünnung und -rückhalt – Modellberechnungen**
Christopher Braun, Sebastian Rubbert
- 17 **Organischer Stickstoff in Fließgewässern – eine lang unterschätzte Komponente in der Stickstoffbilanz**
Lutz Breuer
- 18 **Abflussbildung, Schneedynamik und photosynthetische Aktivität in subalpinen Höhenlagen: Instrumentierung und Analyse für den Dreisäulerbach in den Ammergauer Alpen**
Wolfgang Rieger, Matthias Kopp, Jakob Garvelmann, Birgitta Putzenlechner, Benjamin Fersch, Markus Disse, Harald Kunstmann, Ralf Ludwig
- 19 **Der Flusshydrologische Fachdienst FLYS der BfG – gewässerkundlicher Service aus der Forschung trifft softwareimplementiertes Praxiswissen**
Doreen Faltis, Marcus Hatz, Norbert Busch, Stefan Vollmer
- 20 **Anpassung der Schmutzfrachtsimulation an die Anforderungen immissionsorientierter Gewässergütemodellierung**
Michael Kissel, Jochen Hack
- 21 **Nachhaltiger Gewässer- und Bodenschutz – Stoffkreisläufe am administrativen Scheideweg?**
Hans-Jürgen Ulonska

2. Hydrologische Extreme beschreiben und bewältigen

- 22 **Optimierung der Niederschlags-Abfluss-Modellierung für städtische Hochwasservorwarnsysteme durch Einsatz von Ensemble Radar Nowcasts**
Sandra Hellmers, Alexander Strehz, Nina Leese, Thomas Einfalt, Peter Fröhle
- 23 **Hydrological stressors within the Adige catchment (North-East Italy)**
Gabriele Chiogna, Alberto Bellin, Bruno Majone, Karina Cano Paoli, Elena Diamantini, Elisa Stella, Stefano Mallucci, Ye Tuo, Markus Disse
- 24 **Einfluss von Extremereignissen auf die Qualität der Sedimente und Schwebstoffe im Elbeästuar**
Carmen Kleisinger, Holger Haase, Birgit Schubert
- 25 **Die Analyse der Fortpflanzung von Trockenwettersignalen mithilfe verschiedener Schwellenwertmethoden**
Benedikt Heudorfer, Kerstin Stahl
- 26 **Human-water interactions in Myanmar's river basins under climate change**
Linda Taft, Mariele Evers
- 27 **Wasserbeschaffenheit beim Niedrigwasser der Elbe 2015 – Monitoring, Ergebnisse und historischer Vergleich**
Gerd Hübner, Daniel Schwandt
- 28 **Entwicklung von Abflüssen und Wasserständen in Gewässern im östlichen und südlichen Afrika**
Meike Pendo Schäfer, Ottfried Dietrich
- 29 **Auswirkungen der Trockenheit 2015 auf den Bodenwasserhaushalt von Waldstandorten in Nordwestdeutschland**
Johannes Suttmöller, Henning Meesenburg, Jan Evers
- 30 **Methoden der Eventgenerierung in einem probabilistischen Modell zur Analyse des räumlich differenzierten Hochwasserrisikos**
Benjamin Winter, Klaus Schneeberger, Matthias Huttenlau, Kristian Förster, Johann Stötter
- 31 **Bewusstseinsbildung für die Gefahren durch unterirdisches Hochwasser**
Christiane Pyka
- 32 **Abschätzung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Niedrigwasserabflüsse im Einzugsgebiet von Mangfall und Attel**
Benjamin Kopp, Jörg Neumann, Beate Klöcking
- 33 **Modellbasierte Quantifizierung der Abflussanteile aus Regen, Schnee- und Gletscherschmelze im Rheineinzugsgebiet im Zeitraum von 1901 bis 2006**
Kai Gerlinger, Mario Böhm, Kerstin Stahl, Markus Weiler, Irene Kohn, Daphné Freudiger, Jan Seibert, Marc Vis
- 34 **Hochwasser an der Saale – Rhythmus, Talsperren und Statistik**
Ralf Haupt, Claudia Pfannschmidt, Franziska Halbing, Markus Wolf
- 35 **Trockenperiode 2015: Verknüpfung von Trockenheitsindikatoren mit berichteten Auswirkungen durch Trockenheit**
Sophie Bachmair, Irene Kohn, Veit Blauhut, Kerstin Stahl
- 36 **Nutzungskonflikte bei zukünftigen Niedrigwasserzuständen – Analyse und Ableitung von Handlungsempfehlungen an den Beispielen Murg und Kocher**
Florian Zeitler, Markus Dotterweich, Benno Rothstein
- 37 **Modellierung des Wasser- und Salzhaushalts einer Küstenregion unter dem Einfluss des Klimawandels und der Berücksichtigung verschiedener Landnutzungsstrategien**
Thomas Gräff, Stefan Krause, Axel Bronstert, Sascha Oswald, Loes van Schaik, Anett Schibalski, Martin Maier, Julius Eberhard
- 38 **Urbane Sturzfluten – Überflutungsvorsorge im ländlichen Raum**
André Müller

Posterausstellung

3. Big und smart? Daten erzeugen, bereitstellen und nutzen

- 39 **Webbasierte Verfügbarkeit von regionalisierten Abflusskenngrößen in Sachsen**
Björn Fischer, Karin Kuhn, Uwe Büttner
- 40 **Integrale Datenhaltung im Bereich Wasser der Schweiz**
Markus Künzi
- 41 **A combined dataset of glacier outlines from digitized historical maps and remote sensing and its application in hydrology**
Daphné Freudiger, Markus Weiler, Irene Kohn, Kerstin Stahl
- 42 **SenThIS – Sentinels für Thüringer Informationssysteme**
Sandra Naue, Peter Krause
- 43 **Messdatenmanagementsystem (MDMS): Beherrschung zeitbezogener Massendaten**
Gerhard Langstädtler
- 44 **Oszillation eines See-Einzugsgebietes**
Christian Lehr, Franziska Pöschke, Gunnar Nützmann, Gunna Lischeid
- 45 **GEMStat – Das globale Datenportal für die Wasserqualität**
Philipp Saile, Roland Funke
- 46 **gapIT: a user-driven case-based reasoning tool for infilling missing values in daily mean river flow records**
Laura Giustarini, Olivier Parisot, Mohammad Ghoniem, Renaud Hostache, Ivonne Trebs, Benoît Otyjacques

4. Aus der Forschung für die Praxis, aus der Praxis in die Forschung – hydrologisches Wissen vernetzen

- 47 **Bilanz der Feinsedimente entlang des Rheins – von der Quelle bis zur Mündung**
Gudrun Hillebrand, Thomas Hoffmann
- 48 **Vergleich von Geräten zur Schwebstoffgewinnung für das chemische Schwebstoffmonitoring**
Thorsten Pohlert, Sabine Keßler, Reinhard Bierl, Vera Breitung
- 49 **Wechselwirkungen von abiotischen Faktoren und Phytoplanktongemeinschaften im Einzugsgebiet der Treene, Norddeutschland**
Yueming Qu, Kriste Makareviciute, Naicheng Wu, Björn Guse, Marcelo Haas, Nicola Fohrer
- 50 **Gewässerinformationen transdisziplinär analysieren mit der Software Dive4Elements River**
Tom Gottfried, Sascha L. Teichmann, Bernhard Reiter
- 51 **Klimaanpassung durch Stärkung des Wasser- und Bodenrückhalts in Außenbereichen (KliStaR)**
Jessica Kempf, Norbert Billen, André Assmann, Heike Puhlmann, Klaus von Wilpert
- 52 **Hydrologische Modellierung auf der Mesoskala mit Nutzung von Grundwassermessungen und satellitenbasierten Bodenfeuchtedaten sowie einer effizienten Parameterschätzung**
Phillip Kreye, Günter Meon
- 53 **Abschätzung des Bedarfs der Verwendung von behandeltem Abwasser für die landwirtschaftliche Bewässerung**
Sebastian Maaßen, Dagmar Balla
- 54 **Constraining the long-term hydrological modelling of the glaciated headwater catchments of the River Rhine**
Irene Kohn, Marc Vis, Daphné Freudiger, Jan Seibert, Markus Weiler, Kerstin Stahl
- 55 **Das Wasserhaushaltsportal Sachsen**
Corina Hauffe, Robert Schwarze
- 56 **Bewässerungsatlanten: ein Werkzeug für die Planung effizienterer Bewässerungsanlagen**
Issam Khaddam, Niels Schütze
- 57 **Von der Messung und Datenerhebung zum Wissen und Entscheidungshilfe in der Hydrologie**
Alexander Lücke
- 58 **Adjungierte Modellierung zur Quantifizierung der Gewässer-Morphologie-Bauwerksinteraktionen**
Uwe Merkel
- 59 **Mobile Gewässerstrukturkartierungen**
Norman Goebel
- 60 **Analyse zukünftiger Landnutzungsänderungen und regionaler Wasserverfügbarkeit im Südwesten Nicaraguas in Folge des Baus des Nicaraguakanals**
Jochen Hack, Andrea Muñoz Ardila, Angela Rebscher
- 61 **Entwicklung einer Methode zur GIS-basierten Abschätzung mittlerer Abflüsse für Einzugsgebiete mit schwacher Datengrundlage**
Angela Rebscher, Jochen Hack, Andrea Muñoz Ardila, Tim Hirth
- 62 **Der Mensch im Wasserhaushalt in Mitteleuropa: Daten, Skalen, Proxys**
Malte Knoche, Anna-Dorothea Ebner von Eschenbach, Jochen Hohenrainer, Christina Maus, Enno Nilson
- 63 **Water-, nutritional- and economic productivity: indicators to evaluate agriculture land use in a water scarce region**
Sebastian Multsch, Markus Pahlow, Thomas Michalik, Hans-Georg Frede, Lutz Breuer
- 64 **Frameworks for participatory Water resources and Flood risk management**
Adrian Almoradie, Mariele Evers
- 65 **Präzise 3D Positionierung**
Frank Hinsche

Veranstaltungsplan | Aussteller und Partner





tdh2016.hs-koblenz.de

Organisation

Hochschule Koblenz
www.hs-koblenz.de

Bundesanstalt für Gewässerkunde
www.bafg.de

Kontakt

Prof. Dr. Gabriele Wernecke
Tel. 0261/ 9528 632

André Müller
Tel. 0261/ 9528 639

E-Mail: tdh2016@hs-koblenz.de

TdH-Team 2016

Hochschule Koblenz:

Gabriele Wernecke, André Müller,
Lothar Kirschbauer, Kathrin Fischer

Bundesanstalt für Gewässerkunde:

Anna-Dorothea Ebner von Eschenbach,
Sebastian Kofalk, Yvonne Strunck,
Alfred Hommes

Layout: Ihr Gestalter | Michael Spitzer